

**BME**

Bundesverband
Materialwirtschaft
Einkauf und
Logistik e.V.

Information

Arbeitskreis Rhein-Main

Herbert Kemp
Auf dem Brühl 5
63110 Rodgau
Telefon (0 61 06) 1 58 46
per Fax zu erreichen:
über Nikolaidis
Nr. (0 61 06) 6 15 92

AUSGABE 36 / Dezember 1994

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

wie immer auch dieses Jahr war, fest steht: Es geht zur Neige; und das "NEUE", wie wird's? Härter? - Schlanker? - Effizienter? Auf jeden Fall: NEUER!

Lassen Sie "ES" über die Feiertage ruhig auf sich zukommen. Dabei hilft Ihnen vielleicht ein wenig unser Weihnachtsrätsel. Viel Erfolg dabei!

Geruhsame und friedvolle Weihnachten und für 1995: Glück und Gesundheit!

Das wünscht Ihnen

Ihr

H. Kemp und Info-Team

WAS HAT SICH SEIT UNSEREM LETZTEN INFO EREIGNET?

"- Karriereplanung -" am 09. Juni 1994

Die BME-Akademie

- Aufgaben
- Ziele
- Ergebnisse

"Mit meiner Karriere geht es aufwärts, ich werde jetzt von einflußreichen Leuten ausgenutzt"

Nein, liebe Leser,
dies war nicht der Tenor der Veranstaltung.

Der Referent, Herr Wolfgang Kaeseler, verwies vielmehr auf die Bedeutung der beruflichen Qualifizierung mit ständig neuen Info-/Kommunikationswegen, -systemen. Diese gilt es stetig "Just-in-Time" zu bewältigen. Weiter sind unter Einbeziehung von wechselnden Unternehmensstrategien und Wettbewerbsumfeldern immer intelligenter Lösungen im Alltagsgeschäft gefragt.

Der Einkauf hat sich in seiner Zielrichtung dem Endabnehmerpreis zu stellen. Dies bedingt Mitarbeit in der Produktgestaltung/-entwicklung und der Wertgestaltung z.B. Wertanalyse, Pooling von Bedarf und Einsatz von kompatiblen DV-Systemen seien dazu stellvertretend für mannigfaltige Aufgaben erwähnt.

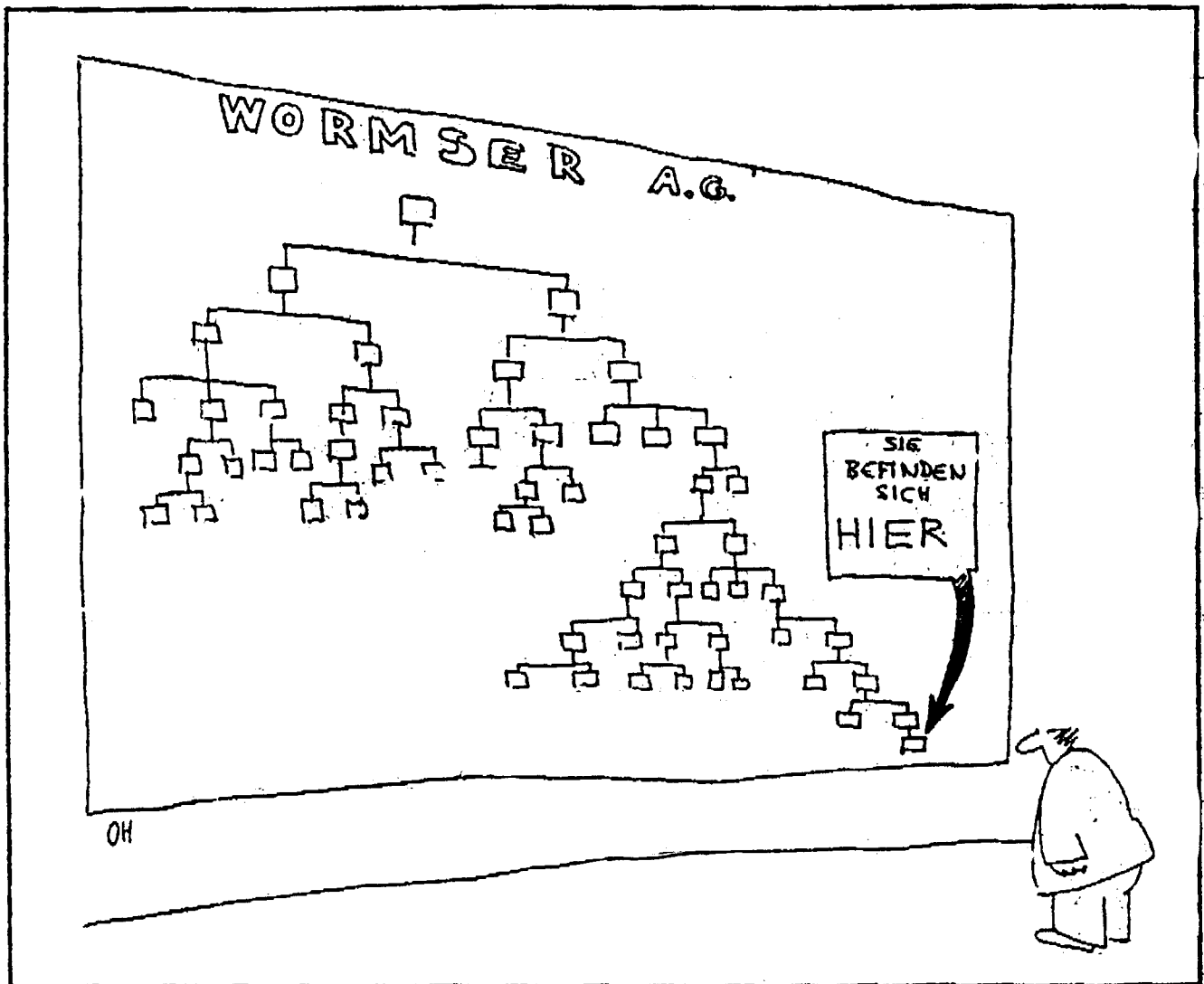
Und wie das alles?

BME 2000, die BME-Akademie zeigen dazu klare Wege und vielfältige Möglichkeiten zur Bewältigung der Zukunft. Ja, Zukunft durch Kompetenz.

Also auch richtiger vielleicht so:

"Es gibt zwei Möglichkeiten, Karriere zu machen:

Entweder man leistet wirklich etwas, oder man behauptet, etwas zu leisten. Ich rate zur ersten Methode, denn hier ist die Konkurrenz bei weitem nicht so groß ! (Danny Kaye)"



(R. Merklein)

"Lean Logistics" am 05. September 1994

Unter diesem Motto stand eine weitere Veranstaltung unseres Arbeitskreises.

Gastgeber waren die Stadtwerke in Wiesbaden, bei denen wir uns auf diesem Wege bedanken möchten, für den super Service.

Herr Hans-Jörg Lütjens, von der Unternehmensberatung UBM aus München, konnte an Hand eines konkreten Beispiels aus dem Bereich Maschinenbau den Prozess zu einer schlankeren Organisation plastisch aufzeigen. Mittels verschiedener Analysetechniken wurden Kundenbedürfnisse bewertet und zur Ausgangsbasis einer Restrukturierung des gesamten Unternehmens gemacht.

Drei wesentliche Arbeitsfelder wurden so schnell erkennbar:

1. Konzentration auf Kernkompetenzen in der Wertschöpfung
2. Die Prozeßorientierung
3. Qualitätsfokussierung in allen Geschäftsprozessen

Die Voraussetzung für einen derartigen Schritt, ist die uneingeschränkte Unterstützung der Unternehmensleitung.

Für das Unternehmen liegt in diesem Konzept vielfach das benötigte Potential zur Optimierung der notwendigen Wettbewerbsfähigkeit.

(W. Fenke)

"10 Stolpersteine auf dem Weg zu einer guten Beratungsleistung"

wurden am 22.09.94 beim Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft e.V. in Eschborn von einem professionellen Referenten - Herrn Bernd Siebenhaar - ins Rollen gebracht.

Mit Erfolg und guter Organisation? Darüber sollten insbesondere die ca. 30 Teilnehmer dieser "Außenseiter-Veranstaltung" urteilen. Sie erhielten den neuen Fragebogen VERANSTALTUNGS-KURZBEURTEILUNG per Telefax zugestellt. Erfreulich viele reagierten, zudem auch noch zügig; hierfür besten Dank.

Die Ergebnisse:

<u>Gesamtbeurteilung:</u>	sehr zufrieden 6	zufrieden 17	gar nicht zufrieden 1
<u>Stoffmenge</u>	zu viel 12	gerade richtig 10	zu wenig 1
<u>Praxisbezug</u>	voll brauchbar 6	teilw. brauchbar 17	verfehlt 0

Die Kriterien Gestaltung, Darstellung und Organisation wurden fast einheilig mit Bestnoten versehen. Nennenswerte Abweichung ergaben sich bei

<u>Gliederung</u>	klar 16	nur teilw. gut 7	unübersichtlich 1
<u>Diskussion</u>	zu viel 2	ausreichend 19	zu wenig 2

Interessant auch: der Veranstaltungsräum wurde 13 x sehr gut, 10 x gut und 1 x schlecht beurteilt.

Uns sind alle Hinweise wertvoll, auch wenn widersprechenden Urteile natürlich zunächst Verunsicherung schaffen. Insbesondere über Anregungen für Verbesserungen freuen wir uns.

Bei diesem Mal waren es z.B.

- * "Thema zu komplex - besser mehr Zeit oder aufteilen"
- * "Schwerpunkte mit Teilnehmern abstimmen - und einhalten"
- * "mehr Detailinformation/direkt umsetzbare Informationen zur Beschaffung von Dienstleistungen"
- * Sowie etliche konkrete Themenvorschläge für künftige Veranstaltungen

Bitte lassen Sie in Ihrer Beurteilungsfreude und Kreativität nicht nach, wenn diese Fragebogen bei künftigen Veranstaltungen (aus Kostengründen) "nur" ausgelegt sind! Ihre Meinung ist uns nicht nur auf diesem Weg willkommen.

(A. Heimann)

"Konfrontation oder Kooperation?!" am 15.11.1994 **BME-Generalthema 1994/1995**

Vorstand und Beirat des BME stellen sich aktuellen Fragen, Zielsetzungen und entwickeln vielleicht auch Visionen, wie "mit BME" unsere Arbeit jeweils richtig gemacht wird. Diese Generalthemen werden den Gliederungen flächendeckend (Kostenübernahme Gesamtverband) angeboten.

Das z.Z. laufende Thema entstand stark unter dem Eindruck des "Lopez-Syndroms", oder wie das auch bezeichnet werden soll.

Ungeachtet vom Erfolg der Lopez-Strategien, stellt unser Verband sich der Aufgabe, gleiche und bessere Ergebnisse (zumindest auf Dauer) mit Kooperation zu erreichen.

Diese, unsere Strategien, darzustellen, diente unsere Veranstaltung am 15.11.94 in den sehr ansprechenden Räumen unseres Firmenmitgliedes, der Fa. E. Eckhardt jr., Büro-Einrichtungen in Frankfurt-Höchst.

Herr Wolfgang Kaeseler vom Vorstand des BME stellte dabei die vom Gesamtverband vertretenen Anforderungen unter folgenden Prämissen dar:

Vor dem Hintergrund veränderter wirtschaftlicher, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen hat die Dynamik, aber auch die Härte des internationalen Wettbewerbs weiter zugenommen. Hersteller und Zulieferer sind davon gleichermaßen betroffen. Lieferantenbeziehungen auf Vertrauensbasis, wie wir sie in der Vergangenheit verstanden haben, werden von der Realität eines weitoffenen Marktes verdrängt.

Spontane Kreativität und ein Höchstmaß an Flexibilität sind gefragt, die es ermöglichen, Kostenstrukturen in allen Bereichen kritisch zu hinterfragen und Initiativen zu realisieren. Wir werden immer schneller und häufiger neue Formen der industriellen Produktion umsetzen müssen. Offenes Austauschen von Informationen und die Bereitschaft, alle verfügbaren Kräfte zu bündeln, werden es uns ermöglichen, die Herausforderungen von heute und morgen zu bewältigen. Der Druck des internationalen Wettbewerbs hat erst jetzt bei vielen Unternehmen dazu geführt, wichtige Problemfelder in Beschaffung und Logistik aufzugreifen.

Der BME hat schon vor Jahren damit begonnen, die aktuellen Problemfelder aufzuarbeiten und sich darauf vorbereitet, zu diesen – für alle Mitglieder und Mitgliedsfirmen gleichermaßen wichtigen – Fragen Stellung nehmen zu können.

Mit dem Generalthema 1994/95

Konfrontation oder Kooperation – Intelligente Methoden einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit zwischen Einkauf und Lieferant,

ergreift der Verband die Initiative und bietet eine bundesweite Erörterung dieser höchst aktuellen Themenstellung allen Gliederungen durch eine entsprechende Vortragsreihe an. Der Verband folgt damit den Vorschlägen des Vorstandes und des Beirates, die die Behandlung dieser Fragestellung für besonders notwendig halten.

Klaus B. Bapp
Vorsitzender

Michael Hanrath
Beiratsvorsitzender

- Unternehmensstrategie im Umbruch
- Industrielle Beschaffung – eine strategische Herausforderung
- externe und interne Einflußfaktoren im Wettbewerbsumfeld
- zeitgemäße Beschaffungsstrategien und deren Umsetzung
- Kernaussagen des BME über die Rolle der Materialwirtschaft
- das neue Verständnis über Zusammenarbeit zwischen Abnehmer-Zulieferer
- Zusammenfassung und Ausblick

Dabeisein, liebe Mitglieder und Freunde, ist natürlich immer noch besser als diese Nachbetrachtung, oder als sich auch über diese Nachbetrachtung evtl. zu ärgern. Weitere Interessierte erhalten bei H. Merklein aber auf Wunsch (ohne frankierten Umschlag) auch noch die Kopien des Vortrages.

Übrigens: Die Fa. Eckhardt hat sicher für alle passende Büromöbel etc.. Besonders erwähnenswert scheint mir aber doch das "E. Eckhardt jr. Forum".
Neugierig? Anruf bei Eckhardt genügt.

(R. Merklein)

Rückblick/Vorausschau

Vorab,

liebe Mitglieder und Freunde,

wünsche und hoffe ich für uns alle, daß wir 1994 mit einem Plus abschließen dürfen. Dies muß nicht in allen Fällen nur damit verbunden sein, daß dies beruflich dokumentiert werden kann.

Kompetenzgewinn, Vertrauensgewinn kann sicher auch Eustreß auslösen und Motivation für morgen sein. Und dazu hilft uns immer wieder auch eine konsequente Weiterbildung, ein sich immerwährendes Informieren sowie der Dialog innerhalb und außerhalb des Berufes.

Wir haben in diesem Sinne versucht, außerhalb des Gesamtangebotes des BME, Ihnen auch in 1994 ein darauf ausgerichtetes Programm anzubieten. Gelungen ist das sicher nicht immer!

Zu einer gewissen Ursachenforschung haben wir

- vorübergehend eine Rückfrageaktion wegen Nichterscheinens bei Voranmeldung
- die Seminarbeurteilung

eingeführt. Bei aller bescheidenen Resonanz muß aber weiter monoton gesagt werden: was bei AKRM läuft, entscheiden auch Sie. Also immer wieder an uns herantragen, was gewünscht oder weniger gewünscht wird.

Unsere letzte Veranstaltung für 1994 - "Motivation, Lust auf Leistung" - kann Sie vielleicht auch dazu stimulieren.

Die geplanten Veranstaltungen für 1995 finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Die ersten mußten bereits fest terminiert und festgelegt werden. Sie haben aber mehr als nur eine schwache Chance, das Restprogramm irgendwie (Formulierung, Referent (Sie selbst?) etc.) mitzugestalten.

Apropos: Noch zu den Veranstaltungsorten! Sie haben es gemerkt, wir wechseln häufig (häufiger). Wir haben dabei aber nur darauf reagiert und frühzeitig agiert, daß liebgewordene Wege/Möglichkeiten nicht mehr (so) selbstverständlich zur Verfügung stehen. Herausgestellt hat sich dabei erfreulicherweise bisher (Steigerung erwünscht), daß doch eine Anzahl von Firmenmitgliedern uns passende Räume zur Verfügung stellt. Ich denke, daß dabei beide Seiten profitieren. Wir erhalten durch ersparte Raumkosten unseren Spielraum für die Gliederungsarbeit. Unser Mitglied kann sich in der Gliederung bekannter machen.

Einige Sätze dabei auch einmal zu unseren Finanzen. Der AKRM war lange Jahre in der Lage, die Schlüsselzuweisungen des Verbandes nicht unbedingt voll ausgeben zu müssen. Neben bekannten Faktoren, will ich dazu erwähnen, daß früher auch mehr Referate ehrenamtlich von Gliederungsmitgliedern gehalten wurden.

Wie dem aber auch sei, unsere Finanzen sind geordnet. Und dies nicht nur vor Wahlen!

Diese, zur Wahl des Vorstandes vom Oktober 1995-1999, liebe Mitglieder, stehen nämlich im nächsten Jahr an. Ich habe nicht nur in diesem Jahr Damen und Herren aus unserer Gliederung gesprochen und kennengelernt, die ich mir dafür wünsche. Bitte haben Sie Mut und Bereitschaft zum Mitgestalten. Melden Sie sich bitte möglichst bald! Eine ausreichende Wahlplattform und eine Chance für jede Funktion im Vorstand wird Ihnen hiermit zugesichert.

Zu guter Letzt danke ich besonders allen, die mich wieder für meine Arbeit im AKRM motiviert haben, danke ich unserer Frau Friedrich für unseren zuverlässigen und reibungslosen Betrieb und freue mich darauf, Sie 1995 wieder zu sehen,

Ihr
R. Merklein

Personelles

In 1994 haben bisher folgende Damen/Herren und Firmen im Bereich des AKRM den weissen Beschluß gefaßt, Mitglied im BME zu werden:

Einzelmitglied

Meike Schmitt	Stadt Frankfurt am Main
Bernhard Hagelweiß	Hoechst AG
Thomas Bachmann	Druck- u. Verlagshaus Ffm GmbH
Susanne Coenen	Kempinski AG
Christian Deutscher	Erich Rühl SHS
Rudolf Warwitz	Deutsche Lufthansa AG
Gabriele Hahn-Schmitz	Du Pont de Nemours
Berthold Schneider	
Jürgen Herth	Fresenius AG
Angelika Schraub	
Elke Michel	Institut for Intern. Research
Knut Sagasser	Hartmann & Braun AG
Robert Clemens	P.I.V. Antrieb Werner Reimers
Dagmar Richter	VDO Adolf Schindling AG
Birgit Schneider	Deutsche Lufthansa AG
Apostolos Ginis	FINA Deutschland GmbH
Gerhard Weitzel	CECA-Klebstoff GmbH
Claudia Mems-Hillgärtner	Australian Trade Commission
Reiner Hillemacher	ITT Automotive Europe
Holger Helms	
Martin Ernste	Joh. Wolfg. Goethe-Universität
Matthias L. Hellmann	Hochschule St. Gallen
Birgit Assion	Digital Equipment GmbH
Michael Kraut	Siemens AG
Godehard M. Ziaja	Commun. Network Int. GmbH
Willi Kölsch	Prokura GmbH
Matthias Knöss	Südh. Gas und Wasser AG
Armin Reiche	Siemens AG
Annemaria Herbst	Controlmatic GmbH

Firmenmitglied

Rang GmbH	Olaf Jung
Wagonlit Travel	Torsten Krings
Fair-Preis-Agentur GmbH	Karsten Wagenzik

Wir begrüßen alle recht herzlich in unserem Kreis, hoffen auf rege Teilnahme zu unseren Veranstaltungen und freuen uns auf aktive Mitarbeit.

(R. Merklein)

Geplantes JAHRESPROGRAMM 1995

Datum	Thema	verantwortlich	Referent
24.01.95	Besichtigung Varta Forschungszentrum, Kelkheim	H. Merklein	H. Dr. Kruger
23.02.95	Lieferantenpartnerschaft, Qualitätsmotivation, Wertanalyse	H. Merklein	H. Dipl.-Ing. Wiest
03.95	Umweltberater im Einkauf	H. Strasdowski	
03.95	Logistik/Lager Warehousekonzept	H. Strasdowski	
25.04.95	Internationales Kaufrecht	H. Schaeuffelen	H. RA Regula
05.95	Schadensabwicklung	H. Fenke	
06.95	Warenverteilzentrum einer Sped.oder Paketdienst	H. Fricke	
07.95	Recht/Soziales Arbeitnehmerüberlassung	H. Heimann	
08.95	Sommerpause		
09.95	Was bietet ISO 9000 für den Einkäufer?	H. Fenke/Fricke/Eichner/Strasdowski	
10.95	Generalthema		
11.95	Hubertusabend	Fr. Gittrich	
12.95	Führungsverhalten in heutiger Zeit	H. Merklein	

Einladungen erfolgen aus Kostengründen im Block. Bitte Termine (Priorität A) frühzeitig einplanen.

Veranstaltungen der benachbarten Arbeitskreise

Darmstadt:	29.03.1995 "Der Preiseinwand" Referent: H. Dr. Manfred Sliwka	27.05.1995 "Streßbewältigung" Referent: Frau Christine Maurer
------------	---	---

Auskunft erteilt:
Herr Schmidtbach, Arbeitskreis Darmstadt/IHK Darmstadt
Tel.: 06151/87 12 49

Hanau:	17.01.1995 "Entsorgung" Referent: H. Henkel, VEW Reststoffverwertungsges.
--------	---

Auskunft erteilt:
Herr Lotz, Arbeitskreis Hanau
Tel.: 06186/29-23 75

!! BITTE BEACHTEN !!

Aus Kostengründen werden wir die Einladungen für die Veranstaltungen eines jeden Quartals zusammen versenden oder faxen. Wir bitten Sie, Ihre Anmeldungen per Fax an folgende Adresse zu geben:

Messer Griesheim Schweißtechnik GmbH + Co.
z. H. Frau Friedrich, Abt. SSU
Otto-Hahn-Straße 2 - 4
64823 Groß-Umstadt
Fax: 06078/787-108

Um mit Ihnen besser korrespondieren zu können, bitten wir Sie, uns Ihre Fax-Nummer an o.g. Adresse zu senden.

Unser Weihnachtsrätsel

Worüber das Christkind lächeln mußte

Als Josef mit Maria von Nazareth her unterwegs war, um in Bethlehem anzugeben, daß er von David abstamme, was die Obrigkeit so gut wie unfersichers hätte wissen können, weil es ja längst geschrieben stand, — um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch einmal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Kinde zu sehen. Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allererbärmlichste Stall sein mußte, in dem der Herr zur Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, daß sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfeifen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so mußte man ihm noch einmal einschränken, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel übte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später ohnehin für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben mußte, und der Ochs, weil er so riesengroß und so faul war, daß ihn alle Heerschwärme des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schaar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinsten Art, die fast nur aus Kopf und Flügel bestehen. Sie sollten ja auch bloß still sitzen und achtgeben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kinde in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige seine Schwingen und eilte davon.

Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Schœufal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterem Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flugtauben. Etwas säckelten dem Knaben balsamische Däfte zu und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmchen drücken oder zwicken möchte.

Bei diesem Geräusch erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kinde ins Ohr.

„Vergib mir!“ flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, laß mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich seinen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme, und wenn du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glöke des Heiligen Josef erreichen, und von dort weg kriegte ich das Fensterkreuz und die Tür . . .“

„Spreng nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte stille!“

Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, daß er das Kind ein wenig Ekelte, als er sich zurecht rückte und die Beine unter den Bauch zog.

In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf.

„Ach, sieh doch!“ sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

Diese herrliche Weihnachtsgeschichte, liebe Mitglieder, soll Ihnen die Gelegenheit geben, eine von fünf wertvollen Telefonkarten des BME (40 Jahre) zu gewinnen.

Als Hauptpreis gibt es gar 2 Gutscheine für den Tigerpalast und 2 Telefonkarten des BME in Frankfurt für den/die Ersten/Erste.

Und was müssen Sie tun? Ganz einfach: Autor erraten, Postkarte ausfüllen und direkt an

Anke Friedrich
c/o Messer Griesheim
Schweißtechnik GmbH + Co.
Otto-Hahn-Straße 2 - 4
64823 Groß-Umstadt

schicken. Gültig ist das Datum des Poststempels.

Teilnehmen können alle Mitglieder des AKRM (Firmenmitglieder mit der gemeldeten Person). Ausgeschlossen sind auch Mitglieder des Vorstandes AKRM.

Übrigens:

Fair kann es auch sein, die Lösung für sich zu behalten. Die Gewinner sollten nicht alle aus einer Firma kommen.

Nun viel Spaß und Erfolg!

(R. Merklein)